

1/2026

Dein Weg

Das Magazin für Berufsstarter

**START IN DEINE
ZUKUNFT!**

02

Drum prüfe, wer sich bindet

Über Praktika, Schnuppertage und Berufsmessen

05

Tipps für Eltern

So lässt sich die Studien- und Berufswahl begleiten

08

Bewerben in Zeiten von Social Media

Praxis-Tipps: So bekommt ihr den gewünschten Ausbildungsplatz

Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine



INHALT

- 02 DRUM PRÜFE, WER SICH BINDET**
Über Praktika, Schnuppertage und Berufsmessen
- 03 EINE SINNVOLLE ÜBERBRÜCKUNG**
Mit FSJ oder FÖJ etwas für andere tun
- 04 WICHTIGE KONTAKTE**
Beratung und Unterstützung bei zahlreichen Institutionen.
- 05 TIPPS FÜR ELTERN**
So lässt sich die Studien- und Berufswahl begleiten
- 06 DEIN SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG**
Soft Skills sind die persönlichen Kompetenzen
- 07 DIESER JOB KÖNNTE DIR SCHMECKEN**
Warum eine Ausbildung zum Fleischer, Bäcker oder Konditor so wertvoll ist
- 08 BEWERBEN IN ZEITEN VON SOCIAL MEDIA**
Wie Kandidaten an ihre Traum(ausbildungs)stelle kommen
- 09 MINT IST NICHT NUR MÄNNERSACHE**
Frauen sollten keine Angst haben vor technischen Berufen
- 10 ALLES IST MÖGLICH**
Mit Ausbildung, Studium oder Quereinstieg in den Finanzsektor
- 11 ANGESAGTE SPRACHEN**
Eine globale Arbeitswelt: Tipps für künftige Auszubildende
- 12 RECHTE UND PFLICHTEN**
Alles, was du vor dem Ausbildungsstart wissen musst

Dein Weg – Ein Magazin der Aller Zeitung und der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung

Herausgeber: Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG, Aller-Zeitung, Michael-Clare-Straße 3, 38518 Gifhorn, Wolfsburger Allgemeine Zeitung, Porschestraße 74, 38440 Wolfsburg **Geschäftsführer:** Carsten Winkler, Lars Rehmann **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Carsten Winkler **Verantwortlich für Redaktion:** Birthe Kußroll-Ihle **Titelfoto:** rh2010/123RF **Fotos/Grafiken:** gemäß Bildnachweis, 123RF **Druck:** Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

Hinweis generisches Maskulinum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei personenbezogenen Hauptwörtern meist nur das generische Maskulinum und verzichten auf den gleichzeitigen Gebrauch der Sprachform männlich, weiblich und divers. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keinesfalls eine Herabwürdigung oder Diskriminierung der anderen Geschlechter und umfassen Personen jeden Geschlechts gleichermaßen und gleichberechtigt.



Illustrationen: topform8/123RF, Foto: 60045301 / depositphotos.com

DRUM PRÜFE, WER SICH BINDET

So lassen sich Praktika, Schnuppertage und Berufsmessen vor dem Einstieg nutzen

Du bist völlig planlos, was deine berufliche Zukunft anbelangt? Keine Sorge, du bist nicht allein. Viele angehende Auszubildende sind unsicher, welche Richtung sie einschlagen sollen. Zum Glück gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Berufe vorab zu testen. Das ist nämlich der beste Weg, um herauszufinden, welcher Beruf zu dir passt. Nutze die vielfältigen Möglichkeiten, um Erfahrungen zu sammeln und deinen Interessen nachzugehen. Egal ob Praktikum, Berufsmessen oder Job Shadowing – jede dieser Optionen bringt dich einen Schritt näher an deinen Traumberuf. Sei neugierig, stelle Fragen und probiere dich aus – so findest du den Beruf, der zu dir passt.

PRAKTIKUM – KLASSISCH SCHNUPPERN

Egal ob zwei Wochen in den Schulferien oder für mehrere Monate nach dem Schulabschluss – ein Praktikum ist eine der besten Möglichkeiten, einen Beruf hautnah kennenzulernen. Hier kannst du direkt in den Arbeitsalltag schnuppern und herausfinden, ob dir der Beruf liegt. Wende dich an Unternehmen in deiner Region oder nutze Online-Plattformen wie praktikum.de oder meinpraktikum.de, um passende Stellen zu finden.

kostenlose Tests, die auf Basis deiner Interessen und Stärken Vorschläge machen. Diese Tests sind ein guter Ausgangspunkt, um mögliche Berufsfelder zu entdecken.

FREIWILLIGENDIENST UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IM FSJ: FÜR DIE GESELLSCHAFT ARBEITEN

Praktische Erfahrungen in sozialen oder ökologischen Bereichen kannst du beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), während eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) oder durch ehrenamtliches Engagement sammeln. Solche Tätigkeiten helfen nicht nur bei der Berufswahl, sondern sehen auch gut im Lebenslauf aus.

JOB SHADOWING – EIN TAG MIT PROFIS

Beim Job Shadowing begleitest du einen Berufstätigen für einen Tag oder länger und schaust ihm bei der Arbeit über die Schulter. So bekommst du einen realistischen Einblick in den Berufsalltag. Diese Option eignet sich besonders gut, wenn du bereits eine engere Auswahl an Berufen hast.

WORKSHOPS UND PROJEKTE

Viele Berufsverbände, Handwerkskammern und andere Organisationen bieten Workshops an, in denen du typische Tätigkeiten eines Berufs ausprobieren kannst. Solche Angebote findest du oft auch in Jugendzentren oder bei Bildungsträgern. Hier kannst du deine praktischen Fähigkeiten testen und Neues lernen.

BERUFSORIENTIERUNGSTAGE

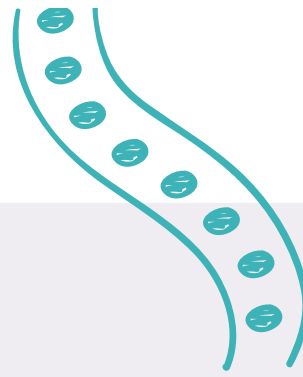
Viele Schulen organisieren sogenannte Schnuppertage oder Berufsorientierungswochen. Dabei hast du die Gelegenheit, verschiedene Berufe in kurzer Zeit kennenzulernen. Unternehmen bieten oft auch eigene Veranstaltungen an, bei denen du Einblicke in ihren Arbeitsalltag bekommst. Informiere dich über Angebote in deiner Region – viele Unternehmen veröffentlichen diese auf ihren Webseiten.

BERUFSMESSEN

Um mit Unternehmen und Berufsvertretern ins Gespräch zu kommen, haben sich Berufsmessen als ideale Orte etabliert. Hier hast du die Chance, erste Kontakte zu knüpfen und direkt Fragen zu stellen.

ONLINE-TOOLS UND BERUFSTESTS

Wenn du noch keine klare Vorstellung hast, welche Berufe zu dir passen könnten, probiere einen Online-Berufstest aus. Plattformen wie planet-beruf.de oder berufenet.de bieten dir



EINE SINNVOLLE ÜBERBRÜCKUNG

FSJ oder FÖJ: Etwas für andere tun und mehr über sich herausfinden

Ob Feuerwehren, Sportvereine oder Umwelt- und Naturschutz: Viele dieser Bereiche funktionieren, weil sich Menschen ehrenamtlich einsetzen. Wer die Zeit bis zum Ausbildungs- oder Studienbeginn sinnvoll überbrücken möchte, kann in diesen oder weiteren Einrichtungen, Projekten oder Organisationen einen Freiwilligendienst leisten.

Dabei ist man den Fachkräften behilflich: Freiwillige in der Altenpflege helfen älteren Menschen beispielsweise

beim Essen und Trinken oder bei der Körperpflege. Bei der Einarbeitung wird man von einer Betreuerin oder einem Betreuer unterstützt.

Persönlich weiterentwickeln

Der Freiwilligendienst bringt auch etwas für die Persönlichkeitsentwicklung: Man findet beispielsweise mehr über die eigenen Stärken heraus, sammelt praktische Erfahrungen oder verbessert seine Sprachkenntnisse.

Vorteile bei anschließendem Studium

Wer studieren möchte, sollte seinen Studienplatz vor dem Dienst suchen. Der Platz an der Hochschule bleibt einem erhalten. Bei bestimmten Studiengängen erkennt die Hochschule

den Dienst als Vorpraktikum an oder rechnet ihn als Wartezeit an.

Folgende Freiwilligendienste gibt es: Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Im FSJ und FÖJ kannst du anderen helfen, zum Beispiel:

- ▶ in der Kinder- und Jugendarbeit
- ▶ in der Gesundheits- und Altenpflege
- ▶ in einem Sportverein
- ▶ in einer kulturellen Einrichtung oder Schule
- ▶ in Umwelt- und Naturschutz-Verbänden
- ▶ in der Landschafts- und Denkmalpflege

Voraussetzungen

Wer ein FSJ oder FÖJ absolvieren möchte, sollte jünger als 27 Jahre sein und die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben.

Dauer

Ein FSJ oder FÖJ dauert in der Regel zwölf Monate, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate in Vollzeit. In Ausnahmefällen können FSJ und FÖJ auf bis zu 24 Monate verlängert werden. Übrigens: Der Freiwilligendienst kann auch in anderen Ländern absolviert werden.

Weitere Infos zu diesen Freiwilligendiensten sind beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zu finden.



SKODA



Nutzfahrzeuge



EBIKE

Sunlight

DEIN WEG.

DEINE AUSBILDUNG.

DEINE ZUKUNFT.

BEI UNS LERNST DU ALLES RUND UM DIE SPANNENDE WELT DER MOBILITÄT. WERDE TEIL UNSERES TEAMS UND BEGINNE DEINE AUSBILDUNG IN EINEM MODERNEN, ZUKUNFTSORIENTIERTEN AUTOHAUS.



AUTOHAUS WOLFSBURG
HOTZ UND HEITMANN
GRUPPE



BEWIRB DICH AB **JUNI 2026** FÜR DEINEN **AUSBILDUNGSSTART 2027!**
→ [AUTOHAUS-WOLFSBURG.DE/KARRIERE](https://www.autohaus-wolfsburg.de/karriere)

WICHTIGE KONTAKTE FÜR DIE BERUFSWAHL

Was tun nach der Schule und vor dem Start in den Beruf? Beratung und Unterstützung finden sich bei zahlreichen Institutionen.

Jugendberufsagentur Wolfsburg

Porschestraße 2, 38440 Wolfsburg

Telefon: 05361 - 3089990

E-Mail: jugendberufsagentur@stadt.wolfsburg.de

Jugendberufsagentur Gifhorn (2. Etage)

Winkeler Straße 1, 38518 Gifhorn

Mo/Di/Fr 8-12 Uhr, Mi geschlossen, Do 12-16 Uhr

Agentur für Arbeit Gifhorn

Winkeler Straße 1, 38518 Gifhorn

Telefon: 0800 - 4555500

E-Mail: Gifhorn.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Wolfsburg

Porschestraße 2, 38440 Wolfsburg

Telefon: 0800 - 4555500

E-Mail: Wolfsburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Helmstedt

Magdeburger Tor 18, 38350 Helmstedt,

Telefon: 0800 - 4555500

E-Mail: Helmstedt@arbeitsagentur.de,

www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen

Zusätzliche Hilfe bei der Berufswahl und entsprechende Fördermöglichkeiten bieten:

Landkreis Gifhorn – BAföG-Stelle

August-Horch-Straße 2, 38518 Gifhorn,

Telefon: 05371 - 820, E-Mail: bafog@gifhorn.de

Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Burgplatz 2+2a, 38100 Braunschweig,

Telefon: 0531 - 12010, www.hwk-bls.de

IHK Lüneburg-Wolfsburg, Geschäftsstelle Wolfsburg

Porschestraße 32, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 29540,

E-Mail service-wob@ihklw.de, www.ihklw.de

JOBWERK

Zielgruppe: Junge Menschen unter 27 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen Unterstützung auf ihrem Weg ins Berufsleben benötigen.

Porschestraße 2, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 308999-0,

E-Mail: jobwerk@stadt.wolfsburg.de,

www.jobwerk.info

Regionalverbund für Ausbildung (RVA) e. V.

Seilerstraße 3, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 89061800,

E-Mail: info@rva-wolfsburg.de,

www.rva-wolfsburg.de

Büro Gifhorn

Im Gebäude der BBSII, I. Koppelweg 50, 38518 Gifhorn; nach Absprache unter

Telefon: 05361 - 890618-34 oder

0160 - 7044377

Doch weiter zur Schule?

► Gifhorn:

Berufsbildende Schulen des Landkreises Gifhorn

Alter Postweg 21, 38518 Gifhorn,

Telefon: 05371 - 943610,

E-Mail: verwaltung@bbs1-gifhorn.de,

www.bbs1-gifhorn.de

Berufsbildende Schulen II im Landkreis Gifhorn

BBS II Gifhorn, Europaschule in Niedersachsen,

I. Koppelweg 50, 38518 Gifhorn,

Telefon: 05371 - 94650,

www.bbs2-gifhorn.de

Oskar-Kämmer-Schule / Berufsfachschule Pflege

Braunschweiger Straße 137

38518 Gifhorn, Telefon: 05371 - 17192;

Ansprechpartner Nicole Hermann

(n.hermann@oks.de) oder

Antje Schmidt (antje.schmidt@oks.de)

Oskar-Kämmer-Schule / Arbeitsmarkt und Dienstleistungen

Braunschweiger Straße 138, 38518 Gifhorn,

Telefon: 05371 - 817710;

Ansprechpartner: Danila Bertram

(d.bertram@oks.de)

OKS-Hotline Schule, Ausbildung,

Weiterbildung: 0800 - 2211130,

E-Mail: info@oks.de, www.oks.de

► Wolfsburg:

Berufsbildende Schule II

Kleiststraße 44, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 261200,

Dieselstraße 46, 38446 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 8569215,

E-Mail: verwaltung@bbs2.wolfsburg.de,

www.bbs2-wob.de

Berufsbildende Schule

Anne-Marie Tausch

Bonhoefferstraße 33, 38444 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 87270,

bbs-anne-marie-tausch@wolfsburg.de

www.bbs-anne-marie-tausch.de

Carl-Hahn-Schule

Schachtweg 2, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 05361 - 308930,

E-Mail: verwaltung@chs-wob.de,

www.chs-wolfsburg.de

Oskar-Kämmer-Schule

Heßlinger Straße 13-15, 38440 Wolfsburg,

Telefon: 0800 - 2211130,

E-Mail: info@oks.de, www.oks.de



KT KELLER TERSCH
LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU

Zeppelinstraße 10 | 38446 Wolfsburg

T 05361 8559-0

info@kellertersch.de | www.kellertersch.de





TIPPS FÜR ELTERN

So lässt sich die Studien- und Berufswahl begleiten

Ihr Kind steht vor einer großen Herausforderung: den passenden Beruf oder das passende Studium zu finden. Dabei sind Sie als Eltern wichtige Partner. Sie können Ihrem Kind bei seiner Entscheidung beratend zur Seite stehen – denn Sie kennen es am besten.

- Sprechen Sie mit Ihrem Sohn beziehungsweise Ihrer Tochter frühzeitig über seine beziehungsweise ihre Talente und Begabungen – am besten schon zwei Jahre vor dem Ausbildungs- oder Studienbeginn. Regen Sie dazu an, über mögliche Berufe und Studiengänge nachzudenken, die zu den Stärken passen.
- Sehen Sie sich zum Beispiel gemeinsam auf einer Ausbildungsmesse um. Vielleicht ergibt sich im Kontakt zu den Firmen die Gelegenheit, ein Praktikum zu machen.

- Sprechen Sie auch mit den Lehrkräften Ihres Kindes. Diese kennen seine schulischen Stärken.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind das Berufsinformationszentrum (BiZ) und vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.
- Der Weg bis zur beruflichen Entscheidung kann lange dauern und Berufswünsche können sich ändern. Das ist normal. Bleiben Sie mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter im Gespräch. Ermuntern und begleiten Sie Ihr Kind, bis die Entscheidung getroffen ist.
- Informieren Sie sich, indem Sie Elternabende der Berufsberatung, der Schulen oder Ausbildungsmessen besuchen. Auch während der Bewerbungsphase können Sie Ihrem Kind begleitend zur Seite stehen. Es kann von Ihren Erfahrungen bestimmt profitieren.

Viele weitere Tipps finden Eltern und Erziehungsberechtigte online auf den Informationsportalen der Bundesagentur für Arbeit. www.planet-beruf.de bietet speziell für Eltern Informationen rund um Berufswahl und Ausbildung.

Wir suchen im folgenden Ausbildungsjahr:

– Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)

– Fachkräfte im Fahrbetrieb (m/w/d)

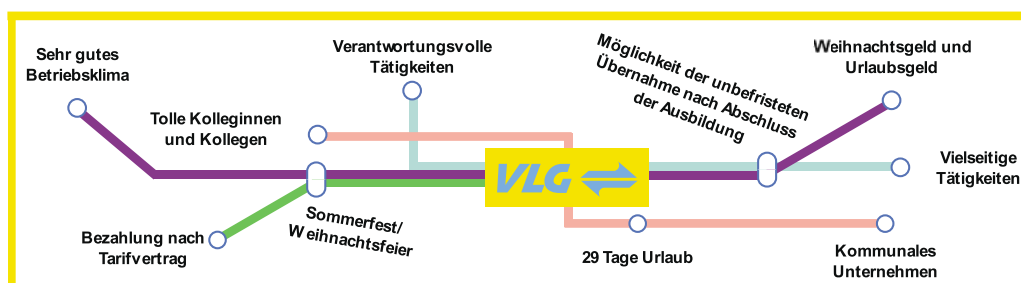
Beide Ausbildungsberufe können auch schon mit 16 Jahren angetreten werden.

Bei Berufskraftfahrern liegt der Schwerpunkt mehr im technischen Bereich, bei Fachkräften im Fahrbetrieb mehr im kaufmännischen Bereich, vor allem in der Berufsschule. Im Betrieblichen durchlaufen die Azubis alle sämtliche Abteilungen und erhalten tiefgreifende Einblicke in das Funktionieren eines öffentlichen Verkehrsunternehmens.



VLG ⇌

Gründe für eine Ausbildung bei uns



Die Verkehrsgesellschaft Landkreis Gifhorn mbH sorgt als modernes Busunternehmen für die Mobilität der Menschen vom Landkreis Gifhorn bis nach Wolfsburg und Braunschweig. Gemeinsam mit unseren Partnerunternehmen bedienen wir den ÖPNV auf den Straßen und verfügen über 70 eigene Fahrzeuge. Darüber hinaus betreiben wir eine eigene Werkstatt und Tankstelle für unsere Fahrzeuge sowie ein Kundenzentrum, in dem unsere Fahrgäste stets aktuell informiert werden.

Darauf darfst du dich bei uns freuen:

- Du lernst das Fahren von Bussen und erwirbst den Busführerschein (Klasse D)
- Du verkaufst Fahrkarten und erteilst unseren Kunden bei Bedarf Auskünfte zu Fahrpreisen und Umsteigemöglichkeiten
- Verantwortung für bis zu 150 Fahrgästen in deinem Fahrzeug
- Du lernst kleinere Fahrzeugstörungen selbst zu beheben und die Betriebsbereitschaft der Fahrzeuge wiederherzustellen

Du erhältst intensive Einblicke in verschiedenen Abteilungen

- Fahrbetrieb
- Verwaltung
- Leitstelle
- Werkstatt
- Disposition
- Kundenzentrum

Das zeichnet dich aus:

- Du bist:**
- Teamfähig
 - Verantwortungsbewusst
 - Pünktlich
 - Freundlich
 - Kundenorientiert
 - Flexibel

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

bewerbung@vlg-gifhorn.de



Dein SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Altenpflege ist ein Beruf mit viel zwischenmenschlichem Kontakt, der sich auch familienfreundlich gestalten lässt.

Foto: DJD/Alloheim Senioren Residenzen

Soft Skills sind die ganz persönlichen Kompetenzen

Stell dir vor, du trittst deine erste Ausbildung an. Du bringst gute Noten und Fachwissen mit, doch nach kurzer Zeit merkst du, dass die Anforderungen über das rein Fachliche hinausgehen. Deine Kollegen erwarten, dass du klar kommunizierst, gut im Team arbeitest und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kannst. Hier kommen die sogenannten Soft Skills ins Spiel – und diese sind genauso wichtig wie das Fachwissen.



Perfekt für Auszubildende!

Für 30 € durch die Region!

Egal, wohin du willst: ob zur Schule, in den Betrieb oder zum Treff mit Freunden. Die **VRB Schüler-Monatskarte** bringt dich überall hin.

Mit Bus und Bahn durch das gesamte VRB-Gebiet von Gifhorn und Wolfsburg über Braunschweig bis nach Goslar.



Mehr Infos zum Ticket:
www.vrb-online.de



DAS SIND SOFT SKILLS

Soft Skills, auch soziale Kompetenzen genannt, umfassen alle Eigenschaften, die dich im Umgang mit anderen Menschen und in der Organisation deiner Arbeit unterstützen. Dazu gehören zum Beispiel Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Eigeninitiative, Zeitmanagement und Kritikfähigkeit. Sie unterscheiden sich von den Hard Skills, also den fachspezifischen Kenntnissen, die du in Schule oder Berufsschule erlernst.

WICHTIG FÜR DIE AUSBILDUNG

Als Auszubildender bist du ein vollwertiges Mitglied des Teams. In deinem Arbeitsalltag wirst du immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen Soft Skills den Unterschied machen. Auch im Umgang mit Kunden sind Soft Skills entscheidend. Freundlichkeit, Geduld und eine gute Konfliktlösungsstrategie helfen dir dabei, selbst schwierige Situationen professionell zu meistern.

SOFT SKILLS FÜR AZUBIS

Diese Soft Skills helfen dir in deiner Ausbildung besonders:

- ▶ **Kommunikationsfähigkeit** - Ob bei der Arbeit im Team oder im Kontakt mit Kunden – eine klare und respektvolle Kommunikation ist das A und O.
- ▶ **Teamfähigkeit** - In den meisten Berufen arbeitest du mit anderen Menschen zusammen. Teamfähigkeit bedeutet, Rücksicht zu nehmen, zuzuhören und gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten.
- ▶ **Eigenverantwortung** - Zeig Initiative, übernimm Verantwortung für deine Aufgaben und sei zuverlässig.
- ▶ **Zeitmanagement** - Lerne, deine Aufgaben zu priorisieren und Deadlines einzuhalten.
- ▶ **Kritikfähigkeit** - Sei offen für Feedback und nutze es, um dich weiterzuentwickeln.

KOMPETENZEN VERBESSERN

Soft Skills lassen sich ähnlich wie Fachwissen erlernen und trainieren. Hier ein paar Tipps:

- ▶ **Selbstreflexion** - Nimm dir Zeit, um deine Stärken und Schwächen zu analysieren.
- ▶ **Workshops und Seminare** - Viele Unternehmen bieten Schulungen zu Themen wie Kommunikation oder Konfliktmanagement an.
- ▶ **Praxis** - Nutze jede Gelegenheit, um deine sozialen Kompetenzen im Arbeitsalltag anzuwenden und zu verbessern.
- ▶ **Feedback einholen** - Bitte deine Kollegen oder Vorgesetzten um ehrliches Feedback und setze es aktiv um.

DIESER JOB KÖNNTE DIR SCHMECKEN

Warum eine Ausbildung als Fleischer, Bäcker oder Konditor so wertvoll ist

In einer Welt, die sich rasant verändert, gibt es Berufe, die immer gebraucht werden – systemrelevante Handwerksberufe. Dazu gehören Fleischer, Bäcker und Konditoren, die tagtäglich dafür sorgen, dass wir mit hochwertigen und frischen Lebensmitteln versorgt werden. Diese Berufe bieten nicht nur eine sichere Perspektive, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

TRADITION TRIFFT INNOVATION

Handwerksberufe wie die des Fleischers, Bäckers oder Konditors haben eine lange Tradition. Gleichzeitig sind sie ständig im Wandel und passen sich den aktuellen Trends an. Nachhaltigkeit, Regionalität und Qualität spielen eine immer größere Rolle. Als Auszubildender kannst du von Anfang an lernen, wie man traditionelle Handwerkskunst mit modernen Technologien und Konzepten kombiniert.

Beispielsweise entwickeln viele Betriebe innovative Rezepturen oder setzen auf nachhaltige Produktion – ob bei der Herstellung von veganen Backwaren oder bei der Verarbeitung von Fleisch aus regionaler Haltung. Du kannst aktiv an dieser Entwicklung teilnehmen.

ARBEITEN MIT PASSION UND KREATIVITÄT

Ob es die kunstvolle Dekoration einer Torte, die perfekte Würzung einer Bratwurst oder die Herstellung eines knusprigen Brotes ist – in diesen Berufen kannst du deine Kreativität voll entfalten.

VIELSEITIGKEIT UND ABWECHSLUNG

Der Alltag in einem handwerklichen Beruf ist alles andere als langweilig. Du wirst in verschiedenen Bereichen ausgebildet und lernst, wie man plant, organisiert und produziert. Gerade in kleinen und mittelständischen Betrieben bist du oft von Anfang an in alle Prozesse eingebunden.

JOB MIT ZUKUNFT UND SICHERHEIT

Lebensmittel sind ein Grundbedürfnis – und damit bleiben Berufe im Lebensmittelsektor systemrelevant.

Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften ist hoch, und viele Betriebe suchen dringend Nachwuchs. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung hast du hervorragende Perspektiven. Zusätzlich bieten sich dir nach der Ausbildung zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten: Ob Meisterbrief, Ernährungsberater, Lebensmitteltechniker oder sogar die Eröffnung eines eigenen Betriebs – die Karrierechancen sind vielfältig.

GEMEINSCHAFT UND TEAMGEIST

In der Ausbildung und im Arbeitsalltag bist du Teil eines Teams. Hier zählen Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung. Besonders in familiengeführten Betrieben entsteht oft eine familiäre Atmosphäre, die den Beruf besonders macht.

DEIN BEITRAG ZUR GESELLSCHAFT

Wenn du dich für eine Ausbildung in einem systemrelevanten Handwerksberuf entscheidest, leistest du einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft. Du sorgst dafür, dass Menschen mit frischen, qualitativ hochwertigen Lebensmitteln versorgt werden, und trägst zur Vielfalt des kulinarischen Angebots bei.

FAZIT: STARTE DEINE KARRIERE IM HANDWERK

Eine Ausbildung als Fleischer, Bäcker oder Konditor ist weit mehr als nur ein Beruf – es ist eine Berufung. Wenn du handwerkliches Geschick, Kreativität und Freude am Umgang mit Lebensmitteln mitbringst, dann bietet dir diese Branche zahlreiche Chancen.



Mitarbeiterin präsentiert frisch zubereitete Fleischwaren an der Theke.

Foto: Deutscher Fleischer-Verband e.V.



**Eine Ausbildung,
die dich fördert.**

**Wir haben den Job,
den du dir vorstellst.
Bewirb dich jetzt!**

- ✓ Bankkaufmann (m/w/d)
- ✓ Duales Studium
- ✓ Kaufmann für Digitalisierungsmanagement (m/w/d), Schwerpunkt IT Governance

Bewirb dich jetzt!



sparkasse-cgw.de/ausbildung



Sparkasse
Celle · Gifhorn · Wolfsburg

IT'S A MATCH: BEWERBEN IN ZEITEN VON SOCIAL MEDIA

Praktische Tipps, wie Kandidaten an ihre Traum(ausbildungs)stelle kommen

Soziale Medien sind im alltäglichen Leben längst nicht mehr wegzudenken – ob auf Reisen, beim Onlineshopping oder im Job. Auch bei der Suche eines Ausbildungs- und Arbeitsplatzes werden soziale Netzwerke zurate gezogen: Sie erleichtern den Bewerbungsprozess und ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation zwischen Kandidaten und Recruitern.

„In Zeiten von Internet und Social Media sind die Jobanwärter wie unter einer Glasglocke einer ständigen Beobachtung durch die Recruiter ausgesetzt“, weiß beispielsweise Susanne Glück, Geschäftsführerin des Recruiting-Dienstleisters IQB Career Services. Sie rät deshalb: „Auch wenn Bewerberinnen und Bewerber aktuell eine Entspannung am Arbeitsmarkt erleben, so können sich bei der Jobsuche dennoch Fallstricke auftun. Deshalb sollten einige wichtige Hinweise auf dem Weg zur Traumstelle via Social Media beachtet werden.“

GEPFLEGTES PROFIL

Netzwerk ist King: Ein gepflegter Account auf sozialen Karriere-Netzwerken wie LinkedIn und XING beispielsweise ist heutzutage ein Muss. Spätestens seit

der Corona-Krise häufen sich die Remote-Jobangebote und internationale Karrierewege sind ohnehin keine Seltenheit mehr, sodass Personaler mittlerweile zur Kandidatenrecherche auch auf Social Media zurückgreifen. Im Rahmen des sogenannten Active Sourcings werden die passenden Kandidatinnen und Kandidaten auf Social-Media-Plattformen zielgerichtet gesucht, proaktiv angesprochen und anschließend rekrutiert. „Um einen möglichst guten ersten Eindruck im Bewerbungsprozess machen zu können, muss nicht nur das Fachwissen vorhanden sein, sondern auch die Angaben im Profil – quasi der digitale Abdruck der CVs des Kandidaten – sollten mit der aktuellen Situation übereinstimmen“, empfiehlt die Expertin.

SORGSAM TRENNEN

Facebook, Instagram, TikTok und Co. sind soziale Dienste, die nicht nur für private Kontakte, sondern auch oftmals für Personalexperten zugänglich und interessant sind. Deshalb empfiehlt es sich, auf digitalen Kanälen Privates und Berufliches voneinander zu trennen. „Ein spannendes Profil wird schnell mal

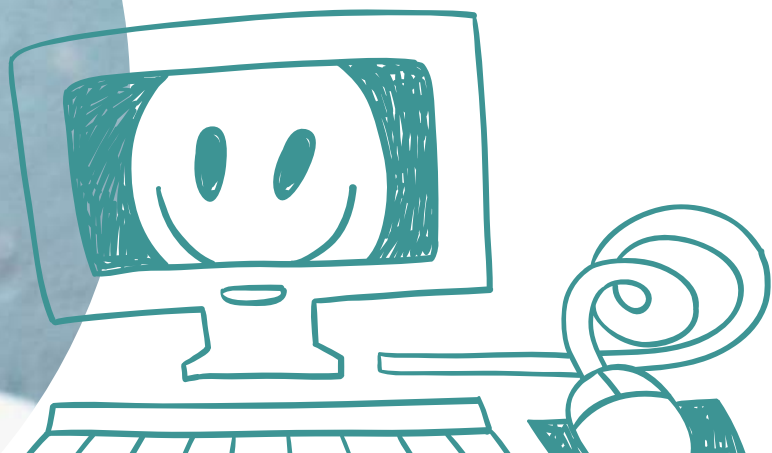
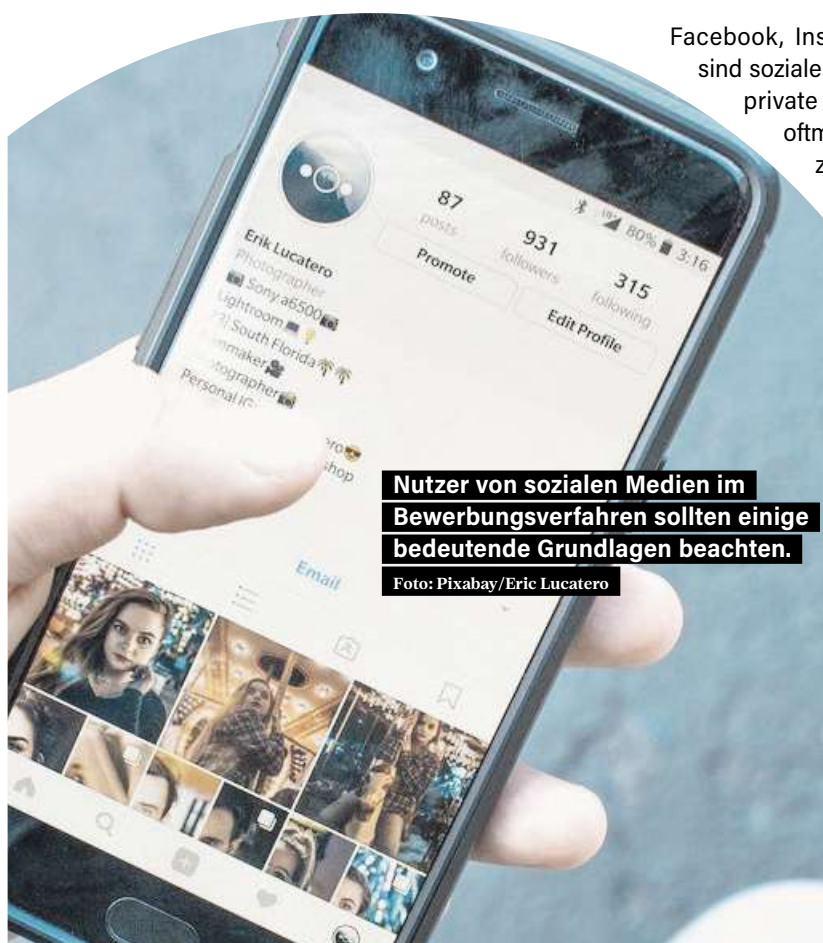
vom Personaler recherchiert, um sich über den Karriereweg sowie über die Persönlichkeit des Bewerbers ein Bild machen zu können. Damit keine zu persönlichen Details aus dem Privatleben wie Partybilder aus Jugendzeiten für die Außenwelt zu sehen sind, sollten die Privatsphäre-Einstellungen angepasst und die Inhalte nur den eigenen Kontakten zugänglich gemacht werden“, rät Glück.

KREATIVE AUSSCHREIBUNGEN

Gleich und Gleich gesellt sich gern: Die Stellenausschreibungen sind so divers wie ihre Anwärterinnen und Anwärter. Entsprechend greifen Personalverantwortliche in Zusammenarbeit mit Marketing- und Kommunikationsabteilungen auch zu kreativen Lösungen, ihre Stellenausschreibungen zu kreieren und zu platzieren – oft auch außerhalb der klassischen digitalen Karriere-Netzwerke wie LinkedIn und XING. Neben konventionellen Stellenanzeigen häufen sich kreative Ausschreibungen mit Ausrufen „You are wanted“ und „Become a XYZ“ insbesondere auf Instagram und Facebook, wo Recruiter nach jungen Talenten für kreative Aufgaben sourcen. „Wenn ein Kreativ-Konzepter oder ein Contentcreator für Social Media gesucht wird, so ist die Wahrscheinlichkeit größer, einen passenden Kandidaten auf den entsprechenden sozialen Kanälen zu finden“, ist Glück überzeugt.

Nutzer von sozialen Medien im Bewerbungsverfahren sollten einige bedeutende Grundlagen beachten.

Foto: Pixabay/Erik Lucatero



MINT IST NICHT NUR MÄNNERSACHE

Frauen sollten keine Angst haben vor technischen Berufen

MINT-Berufe, so werden die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zusammenfassend genannt, sind spannend, innovativ und zukunftssicher – doch sie gelten noch immer oft als Männerdomäne. Warum eigentlich? Längst haben Frauen bewiesen, dass sie in technischen Berufen genauso erfolgreich sein können wie Männer.

MEHR ALS NUR MASCHINEN

Technik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob Smartphones, nachhaltige Energiequellen oder moderne Produktionsanlagen – hinter all diesen Entwicklungen stecken kluge Köpfe, die technische Herausforderungen lösen. Ingenieurwissenschaften, IT, Elektrotechnik, Mechatronik und viele weitere Bereiche. Frauen bringen hier oft frischen Wind, kreative Ideen und einen anderen Blickwinkel ein.

Vielfältige Karrieremöglichkeiten:

Technische Berufe bieten dir eine breite Palette an Spezialisierungen und Karrieremöglichkeiten – ob in Forschung, Entwicklung, Produktion oder IT.

Attraktive Gehaltsaussichten:

Gerade in technischen Berufen sind die Gehaltsaussichten oft überdurchschnittlich. Frauen sollten sich davon nicht abschrecken lassen, sondern diese Chancen nutzen.

Mitgestaltung der Zukunft:

In technischen Berufen lässt sich die Welt von morgen aktiv mitgestalten – sei es durch nachhaltige Technologien, innovative Produkte oder intelligente Systeme.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

Auch heute gibt es noch Vorurteile und Stereotype, die Frauen in technischen Berufen begegnen. Mit der richtigen Einstellung und einem starken Netzwerk lässt sich jede Herausforderung meistern. Hier sind ein paar Tipps:

- ▶ **Selbstbewusstsein:** Vertraue auf deine Fähigkeiten und lasse dich nicht von Zweifeln bremsen.
- ▶ **Weiterbildung:** Nutze jede Gelegenheit, um dich weiterzubilden und dein Wissen zu erweitern. Technische Berufe entwickeln sich schnell. Wer am Ball bleibt, hat die Nase vorn.
- ▶ **Netzwerke:** Knüpfe Kontakte zu anderen Frauen in technischen Berufen, etwa durch Mentoring-Programme oder Fachgruppen.
- ▶ **Offenheit:** Sei neugierig und offen für neue Technologien und Arbeitsweisen. Das wird dir helfen, in der Branche erfolgreich zu sein.

Noch immer entscheiden sich nur wenige Frauen für eine Karriere in den sogenannten MINT-Berufen. Dabei gilt es gerade bei diesen Jobs, viele offene Stellen zu besetzen und die Diversität von Teams zu erhöhen.

Foto: DJD/Kupferverband/Pixabay

ERFOLGSGESCHICHTEN INSPIRIEREN

Es gibt zahlreiche erfolgreiche Frauen, die in technischen Berufen Großes leisten. Sie sind nicht nur Vorbilder, sondern zeigen auch, dass Frauen in der Technik selbstverständlich sind. Ob als Ingenieurin, Programmiererin oder Technikerin – jede kann diese Erfolgsgeschichten fortschreiben.



**Von A nach B.
Vom Azubi zum Banker.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Hast du Bock auf Bank?
Dann bist du bei uns richtig.
Wir suchen engagierte Nachwuchskräfte aus unserer Region. Wie wäre es? Wir suchen zum Ausbildungsstart am 1. August 2026 wieder

Auszubildende im Beruf Bankkaufmann (m/w/d)

Was du kennenlernst:

- Privatkunden-/Firmenkundenberatung
- Vermögens-/Finanzierungsberatung
- IT und Infrastruktur, Interne Organisation
- Marketing und Vertriebssteuerung

Was du mitbringst:

- Abitur, Fachabitur oder Realschulabschluss
- Freude am Umgang mit Menschen
- Teamplayer-Qualitäten

Was dich erwartet:

- 30 Tage Jahresurlaub
- mtl. 1.443 Euro schon im ersten Ausbildungsjahr
- volle vermögenswirksame Leistungen (also 40 Euro on top)
- Ausbildung 3 Jahre (Verkürzung ist möglich)
- 39 Stunden/Woche, Gleitzeit



Klingt gut? Dann bewirb dich
unter vbsila.de/ausbildung

Volksbank eG
Südheide – Isenhager Land – Altmark



Im Bankensektor sind nicht zuletzt aufgrund des digitalen Wandels viele neue Chancen für Berufsstarter und Quereinsteiger entstanden.

Foto: djd/BVR

ALLES IST MÖGLICH

Mit Ausbildung, Studium oder Quereinstieg in den Finanzsektor

Ein Azubi in der Bank, der programmiert. Eine Quereinsteigerin aus dem Einzelhandel, die nach einer umfassenden Qualifizierung in der Bankfiliale arbeitet. Ein dualer Student, der vormittags Kunden berät und nachmittags BWL-Vorlesungen hört. Auch so kann ein Bankjob heute aussehen. „Dank digitaler Errungenschaften sind heute ganz andere Arbeitsformen möglich, etwa um Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen“, erklärt Dr. Stephan Weingarz, Leiter Personalmanagement beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).



Foto: f8studio/123RF

Neben der klassischen Ausbildung zu Bankkauffrau oder Bankkaufmann bieten beispielsweise Volksbanken und Raiffeisenbanken auch Ausbildungen in anderen Bereichen an, etwa in IT-Berufen, im Dialogmarketing, zu Kaufleuten für Bürokommunikation oder für E-Commerce. Hinzu kommen verschiedene Varianten und Fachrichtungen des dualen Studiums. Mehr Infos: www.vr.de/karriere.

AUSBILDUNG ZUR BANKKAUFFRAU UND ZUM BANKKAUFMANN

„Wer eine fundierte kaufmännische Ausbildung und eine anspruchsvolle Tätigkeit sucht und gern mit Menschen umgeht, für den ist der Beruf der Bankkauffrau beziehungsweise des Bankkaufmanns das Richtige“, so Weingarz. Auch wenn sich das Berufsbild nicht zuletzt durch den digitalen Wandel weiterentwickelt habe, spiele der persönliche Kontakt zu Kundinnen und Kunden auch künftig eine entscheidende Rolle: „Ein angehender Bank-Azubi sollte daher Kontaktfreude und Kommunikationsstärke mitbringen.“

Da die Berufsausbildung fundiert und umfassend ist, eröffnet sie viele berufliche Möglichkeiten in der Finanzbranche und für die Weiterqualifikation.“

DUALES STUDIUM ALS ALTERNATIVE

Dual Studierende lernen wie bei einer Ausbildung die Kundenberatung in der Filiale kennen und arbeiten in verschiedenen Abteilungen mit. Parallel studieren sie an einer Berufsakademie, dualen Hochschule, Fachhochschule oder Universität. „Das duale Studium verbindet von Anfang an Praxiserfahrung mit theoretischem Wissen und einem Bachelorabschluss. Wie bei einer Berufsausbildung wird eine Vergütung gezahlt“, erklärt Weingarz. Im Anschluss kann es mit einem Masterstudiengang weitergehen.

WEITERBILDUNG UND ANGEBOTE FÜR QUEREINSTEIGER

Weiterbildung hat etwa bei den Genossenschaftsbanken einen hohen Stellenwert. In eigenen Akademien finden Trainings, Seminare, Tagungen und Workshops statt – in Präsenz, digital oder hybrid. Weingarz weist auch auf die Chance zum beruflichen Neustart hin: „Viele Banken bieten Menschen ohne Bankhintergrund eine Perspektive. Durch gezielte Trainings werden sie auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet und können sich über Fortbildungen weiterentwickeln.“(djd)

ANGESAGTE SPRACHEN

Eine globale Arbeitswelt:

Tipps für künftige Auszubildende

In einer immer globaler werdenden Arbeitswelt sind Sprachkenntnisse ein entscheidender Vorteil. Doch welche Sprachen lohnen sich besonders für angehende Auszubildende? Ein Überblick über die gefragtesten Sprachen und ihre Vorteile.

Englisch - Der Alleskönner

Englisch ist und bleibt die wichtigste Weltsprache. In nahezu jeder Branche, von Handel über IT bis zur Gastronomie, sind Englischkenntnisse ein Muss. Viele Unternehmen arbeiten international, und Dokumentationen, Software oder Meetings finden oft auf Englisch statt. Wenn du deine Englischkenntnisse auffrischen möchtest, bieten sich Online-Kurse, Apps oder Sprachpartner an.

Spanisch - Sprache der Wachstumsmärkte

Spanisch ist nicht nur in Spanien, sondern auch in weiten Teilen Lateinamerikas sowie in den USA verbreitet. Mit über 500 Millionen Muttersprachlern ist Spanisch eine der wichtigsten Weltsprachen. Branchen wie Tourismus, Handel oder internationale Beziehungen profitieren stark von Spanischkenntnissen.

Chinesisch - Sprache der Wirtschaftsmacht

China ist eine der führenden Wirtschaftsnationen der Welt, und Mandarin-Chinesisch ist die meistgesprochene Sprache. Wenn du eine Karriere im

internationalen Handel, in der Logistik oder in der Technikbranche anstrebst, können Chinesischkenntnisse ein echtes Plus sein. Zwar erfordert das Erlernen von Mandarin Geduld, doch die langfristigen Vorteile sind enorm.

Französisch - Diplomatie und Kultur

Französisch gilt als Sprache der Diplomatie und wird in mehr als 30 Ländern gesprochen. Besonders in der EU und in Afrika ist Französisch weit verbreitet. Kenntnisse dieser Sprache sind in Bereichen wie internationalem Handel, Mode, Kunst oder Tourismus von großem Nutzen.

Arabisch - Zugang zu einer reichen Kultur

Mit rund 300 Millionen Muttersprachlern ist Arabisch eine der wichtigsten Sprachen der Welt. In der Wirtschaft, insbesondere in der Energiewirtschaft und im Handel, spielen arabischsprachige Regionen eine bedeutende Rolle. Auch im sozialen Bereich oder in internationalen Organisationen sind Arabischkenntnisse gefragt.

Deutsch - Chancen für internationale Auszubildende

Deutsch ist zwar für viele in Deutschland aufge-

wachsene Auszubildende selbstverständlich, doch für internationale Bewerber ist es essenziell. Gerade in der Technik, im Maschinenbau und in der Wissenschaft hat die deutsche Sprache weltweit einen hohen Stellenwert.

Programmiersprachen - Die Sprachen der Zukunft

Auch wenn sie nicht im klassischen Sinne als „Sprachen“ gelten, sind Programmiersprachen wie Python, Java oder SQL extrem gefragt. In der IT-Branche sind diese Kenntnisse oft genauso wichtig wie das Beherrschen einer Fremdsprache. Wenn dich digitale Technologien interessieren, könnten diese „Sprachen“ der perfekte Einstieg für dich sein.

Fazit - Vielfalt zählt sich aus

Welche Sprache du lernen solltest, hängt von deinen persönlichen Interessen und Karriereplänen ab. Englisch ist eine solide Grundlage, doch mit Spanisch, Chinesisch oder Arabisch kannst du dich von der Masse abheben. Denke auch an Programmiersprachen, wenn du in einer zukunftsorientierten Branche Fuß fassen möchtest. Investiere in deine Sprachkenntnisse – sie sind ein Schlüssel zu internationalen Chancen!



GELD VERDIENEN ZWISCHEN MATHE UND MITTAG

Neben dem Lernen zusätzlich etwas Geld verdienen: Gut zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler sowie der Studierenden jobben nebenher oder haben Ferienjobs. Diese Zahl nennt die Deutsche Rentenversicherung. Zu beliebten Gelegenheitstätigkeiten zählen das Austragen von Zeitungen, Babysitten, Nachhilfe geben oder die Aushilfe in Restaurants und Supermärkten. Doch welche Regeln sind dabei zu beachten?

Nicht alles, was Jugendliche möchten, ist erlaubt. Wichtige Regelungen für die Schulzeit und für alle unter 18 Jahren trifft dabei das Jugendarbeitsschutzgesetz. Prinzipiell möglich ist ein Nebenjob mit Okay der Eltern ab dem 13. Geburtstag – al-

lerdings höchstens zwei Stunden täglich, nicht vor Schulbeginn oder nach 18 Uhr. Ab 15 Jahren dürfen Jugendliche auch während der Ferien arbeiten, jedoch nicht mehr als vier Wochen im Jahr. Im Alter zwischen 15 und 18 Jahren gelten weitere Regeln, etwa für das Arbeiten am Abend oder für eine berufliche Ausbildung. Spezielle Vorgaben gibt es unter anderem für Bäckereien im Schichtbetrieb sowie für die Landwirtschaft.

Allerdings: In Deutschland gilt zwar ein Mindestlohn – jedoch nicht für Schüler und Schülerinnen ohne abgeschlossene Ausbildung. Am besten vorab über die ortsübliche Bezahlung informieren, beispielsweise beim Jugendportal des Deutschen Gewerkschaftsbunds. Liegt die Bezahlung zwei Drittel unter dem üblichen Verdienst, gilt dies als sittenwidrig. djd

Foto: djd/ Geld und Haushalt



RECHTE UND PFLICHTEN

Alles, was du vor dem Ausbildungsstart wissen musst

Der Beginn einer Ausbildung ist ein großer Schritt ins Berufsleben. Dabei gibt es nicht nur viel Neues zu lernen, sondern auch klare Regeln zu beachten. Als Auszubildender hat man Rechte, die einen schützen, und Pflichten, denen man nachkommen muss. Beides ist im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und im Ausbildungsvertrag festgelegt.



Die Ausbildung ist ein wichtiger Meilenstein im Leben. Wer seine Rechte kennt und seinen Pflichten nachkommt, legt den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere. Foto: DJD/Veltins

DEINE RECHTE ALS AUSZUBILDENDER

- **Recht auf Ausbildung** - Dein Arbeitgeber ist verpflichtet, dir die Inhalte zu vermitteln, die im Ausbildungsrahmenplan festgelegt sind. Dazu gehören sowohl praktische als auch theoretische Kenntnisse. Deine Ausbildung soll dich auf den Beruf vorbereiten und dich nicht als billige Arbeitskraft ausnutzen.
- **Angemessene Vergütung** - Du hast Anspruch auf eine angemessene Ausbildungsvergütung, die in deinem Ausbildungsvertrag festgelegt ist. Diese steigt in der Regel mit jedem Ausbildungsjahr an.
- **Freistellung für die Berufsschule** - Dein Arbeitgeber muss dich für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freistellen. Auch für Prüfungen und deren Vorbereitung hast du das Recht auf Freistellung.
- **Urlaubsanspruch** - Du hast Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub. Die genaue Anzahl der Urlaubstage richtet sich nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz

- bei Minderjährigen - oder dem Bundesurlaubsgesetz.

- **Kündigungsschutz** - Während der Probezeit können beide Seiten ohne Angabe von Gründen kündigen. Danach gilt ein besonderer Kündigungsschutz, und eine ordentliche Kündigung ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich.

DEINE PFLICHTEN ALS AUSZUBILDENDER

- **Lernpflicht** - Dein Hauptziel ist es, die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für deinen Beruf zu erlernen. Dazu gehört auch die aktive Teilnahme am Berufsschulunterricht und an innerbetrieblichen Schulungen.
- **Sorgfaltspflicht** - Du musst sorgfältig mit Werkzeugen, Maschinen und Arbeitsmaterialien umgehen. Auch das Einhalten von Sicherheitsvorschriften ist Teil deiner Verantwortung.
- **Gehorsamspflicht** - Du bist verpflichtet, die Anweisungen deiner Ausbilder oder

Vorgesetzten zu befolgen, solange sie rechtlich zulässig und im Rahmen deiner Ausbildung sind.

- **Schweigepflicht** - Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Vertrauliche Informationen aus deinem Ausbildungsbetrieb müssen unter Verschluss bleiben.
- **Führung eines Berichtshefts** - In vielen Ausbildungsberufen bist du verpflichtet, ein Berichtsheft zu führen. Dieses dokumentiert deine Ausbildungsinhalte und ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

WAS TUN BEI PROBLEMEN?

Solltest du das Gefühl haben, dass deine Rechte verletzt werden oder du mit einer Situation nicht klarkommst, sprich zuerst mit deinen Ausbildern. Wenn das nicht hilft, kannst du dich an den Betriebsrat oder die Jugend- und Auszubildendenvertretung wenden. Auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) oder die Handwerkskammer sind Anlaufstellen für Konflikte.